

Erfahrungsbericht ERASMUS in Leicester 2014/15

Fach: Biowissenschaften

Harald Wohlfarth

harald_wohlfarth@web.de

Über Leicester

Leicester befindet sich in der Mitte von England in der Region East Midlands. Die Stadt hat ca. 300.000 Einwohner und ist die zehnt größte Stadt Englands. Das Zentrum hat sehr schöne Ecken und es gibt auch genug Auswahl an Pubs, Bars und Restaurants um es sich ein Semester lang gut gehen zu lassen. Vor allem gut an der zentralen Lage von Leicester ist, dass man von hier aus überall in England gut hin reisen kann. Zum Beispiel ist Birmingham eine Stunde mit dem Bus entfernt, London zwei Stunden.

Wenn man sich für England entscheidet sollte man damit rechnen, dass es einiges teurer ist als Deutschland. Das betrifft besonders die Mieten, aber die meisten alltäglichen Dinge wie Lebensmittel. Ausserdem ist das Wintersemester in Leicester sehr kurz, es fängt im Oktober an und ist Ende Januar zu Ende. Der Erasmus Aufenthalt für das Wintersemester geht in Leicester also nur 4 Monate.

Bewerbung an der Uni und (Erasmus-)Leben in Leicester

Die Bewerbung an der University of Leicester lief bei mir absolut problemlos ab. Nachdem man die Zusage von Heidelberg hat, wird man der Universität Leicester kontaktiert. In einer Email werden alle weiteren Schritte erklärt, dazu gehört das Ausfüllen eines neuen Bewerbungsbogens mitsamt Empfehlungsschreiben. Das ist aber nur eine Formalität, da man mit der Zusage von Heidelberg den Platz in Leicester sicher hat. Nach ein paar Wochen bekommt man dann eine endgültige Zusage von Leicester und kann sich anschließend für die International Student Welcome Week anmelden, was ich sehr empfehlen kann. Diese findet in der Woche vor Semesterbeginn statt (letzte Septemberwoche) und es finden eine Reihe von Events und Partys statt bei der man die anderen Erasmus Studenten kennen lernen kann.

Die University of Leicester garantiert außerdem allen ERASMUS Studenten einen Platz in einem der Wohnheime der Universität. Diese befinden sich an verschiedenen Standorten in der Stadt und sind meistens 10 – 15 Minuten Fußweg vom Campus entfernt. Es gibt verschiedene Preisstufen, je nach Wohnheim. Ich habe in Nixon Court gewohnt, in einer 5 Zimmer Wohnung mit einem Badezimmer und einer großen Küche. Die Wohnungen wirken auf den ersten Blick etwas heruntergekommen, aber man gewöhnt sich schnell daran und ist als Erasmus Student sowieso kaum zuhause. Ich war insgesamt mit der Wohnsituation zufrieden. Die Wohnheime haben meistens auch einen gut ausgestatteten Common Room, in dem man TV schauen und Pool spielen kann. Nixon Court hat auch eine Rezeption die 24 Stunden besetzt und für alle möglichen Fragen und Beschwerden offen ist.

Es gibt natürlich auch die Möglichkeit privat zu wohnen, was meist billiger und schöner ist als die angebotenen Wohnheime, allerdings hat man es dann meistens einen weiteren Weg zum Campus.

Die Uni kümmert sich wirklich sehr darum, dass es einem nicht langweilig wird. Während der International Student Welcome Week finden jeden Tag Events statt und es wird einem sehr einfach gemacht die anderen Studenten kennen zu lernen und sich einzuleben. Während der ersten Woche des Semesters findet dann die Fresher's Week statt, damit ist die erste Woche der neuen Studenten der Uni gemeint. Hier gibt es noch mehr Parties und Socials und es werden die verschiedenen „Societies“ der Uni vorgestellt. Societies gibt es zu allen möglichen Themen. Jeder Fachbereich der Uni ist vertreten, viele Sportarten und auch andere Dinge wie Cheerleading, Schach, Backen oder Quidditch.

Ausserdem befindet sich auf dem Campus noch ein Sportcenter, das wirklich alles an Geräten und Kursen anbietet und über einen Swimming Pool und eine Sauna verfügt. Eine Mensa gibt es auf dem Campus leider nicht, aber andere Möglichkeiten sich Essen zu kaufen wie Kiosks und Starbucks.

Zur Uni und den Modulen

Von der Uni hatte ich einen sehr positiven Eindruck Der Campus ist wirklich sehr schön und der Unterricht hat mir sehr gut gefallen. Mein Eindruck war, und das habe ich auch von Studenten anderer Fächer gehört, dass der Unterrichtsstoff vom Niveau her nicht so komplex ist wie man es aus Deutschland gewöhnt ist, langweilig wurde es aber definitiv nicht, da die Stoffmenge für die kurze Vorlesungszeit doch relativ groß ist und man auch während des Semester verschiedene Arbeiten, wie zum Beispiel Practical Reports und Essays abgeben muss.

Man kann sich die Module, die zur Auswahl stehen vorher auf der Homepage der Universität anschauen. Man soll insgesamt Module für 60 Leicester Credits belegen, was 30 ECTS entspricht. Die meisten Module geben 20 Credits, also belegt man in der Regel 3 Module. Der Aufbau der Module ist Unterschiedlich, besteht aber meistens aus 30 Vorlesungen und eventuell einem Kurs- und/oder Seminaranteil. Bei der Wahl der Module sollte man darauf achten, dass sie auch in dem Semester (Sommer- oder Wintersemester) angeboten werden, in der man nach Leicester geht, das kann man im Kurskatalog nachschauen. Die Module die man belegen möchte gibt man auch bei der Bewerbung an und bekommt sie vor Ankunft per Email bestätigt. Dabei geht es nicht darum, dass nur wenige Plätze verfügbar sind, sondern es wird mit dem Transcript geprüft ob man die nötigen Vorkenntnisse hat. Als Heidelberger Biowissenschaftler hat man die Vorkenntnisse für die meisten Module, man sollte nur vorab in einer Email erklären was in den Grundvorlesungen behandelt wurde. Die Module können dann noch bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn geändert werden. Ein Platz in einem anderen Modul zu bekommen ist in der Regel kein Problem.

Ich hatte die Module Microbiology I (BS2010), Biochemistry II: Molecular Cell Biology (BS2092) und Physiology and Pharmacology I (BS2013). Diese kann ich absolut weiter empfehlen. Microbiology I bestand aus 30 Vorlesungen, 22 Kursstunden und 2 Nachmittagen Seminar. Im Kurs fand ich besonders interessant, dass wir Proben, unter anderem Blut- und Liquorproben bekommen haben und mittels mikrobiologischer Testmethoden herausfinden sollten, mit welchem Erreger der Patient infiziert war. In Eigenrecherche sollten wir dann im Protokoll Prognosen und Behandlungsmöglichkeiten für diesen Patient erstellen. Molecular Cell Biology war im Grunde

genommen eine Wiederholung der Zellbiologie Themen der GV2. Die Vorlesungen fand ich hier aber besonders gut. Neben den 30 Vorlesungen gab es noch 2 Kurstage an denen man ein paar Methoden der Zellbiologie geübt hat, wie zum Beispiel ELISA und Immunologische Färbemethoden. Physiology and Pharmacology bestand auch aus 30 Vorlesungen und 2 Kurstagen, an denen pharmakologische Messmethode geübt wurden und Effekte von Medikamenten an biologischen Präparaten untersucht wurden. Die Protokolle fand ich für die kurze Kurszeit auch relativ anspruchsvoll, da viel Eigenrecherche erwartet wird und man auch einiges mit Excel arbeiten muss. Außerdem gab es in diesem Modul auch eine Gastvorlesung von einer Mitarbeiterin der Firma Novartis, die vorgestellt hat wie Entwicklung eines neuen Medikaments abläuft, was ich sehr interessant fand.

Allgemein ist der Unterricht in England sehr praxisbezogen was mir sehr gefallen hat. Die Vorlesungszeit ist nur von Anfang Oktober bis Mitte Dezember. Nach der Weihnachtspause werden alle Klausuren dann zwischen dem 10. und 23. Januar geschrieben. Die Prüfungen unterscheiden sich sehr von dem was man aus Heidelberg gewohnt ist. Man hat meistens einen Teil den man mit Kurzantworten beantwortet und einen zweiten Teil, in dem man aus einer Auswahl von Fragen verschiedene Essays, also Aufsätze schreibt, die auch Einleitung, Hauptteil und Schluss und dazu noch eine Skizze enthalten sollen. Das klingt gewöhnungsbedürftig, wird aber schon zu Beginn der Vorlesungen geübt und die Korrektoren nehmen natürlich auch etwas Rücksicht darauf, dass man kein Muttersprachler ist. Hauptsächlich geht es darum zu zeigen, dass man den behandelten Stoff gelernt und verstanden hat, und ihn auf verständliche Art wiedergeben kann.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Leicester sehr genossen und kann es nur absolut empfehlen ERASMUS in Leicester zu machen. Die Uni geht sehr auf die Erasmus Studenten zu und kümmert sich sehr darum dass man sich schnell einlebt. Der Unterricht ist wirklich sehr gut organisiert und man bekommt sehr viel Unterstützung. Ich hatte am Ende das Gefühl viel gelernt zu haben und vor allem der Umgang mit Fachliteratur in englischer Sprache fällt mir sehr viel leichter.

Auch die Stadt ist sehr international ausgerichtet und bietet alles Mögliche an kulturellen Angeboten und anderen Freizeitaktivitäten. Die Engländer selbst sind sehr offen und freuen sich immer internationale Studenten kennen zu lernen.

Viel Spaß bei eurem ERASMUS!